

Bericht für die Regionalkonferenz des AWO Regionalverbands Rügen mit den AWO Soziale Dienste Rügen gGmbH

am 08. September 2023 in der Geschäftsstelle

Liebe Ehrenamtliche, liebe Hauptamtliche und liebe Gäste!

Zunächst bedanke ich mich für die freundliche Aufnahme hier auf der Insel und auch in unserem Unternehmen (der Dank umschließt Vorstand, Geschäftsstelle, Teams) und das in mich gesetzte Vertrauen. Das weiß ich zu würdigen und bin dabei, dieses durch meinen Einsatz jeden Tag deutlich werden zu lassen, wie wichtig mir unsere gemeinsame soziale Arbeit in Form von Betreuung, Bildung und Beratung ist. Im Bereich Kita ist die Redewendung mit dem Dorf, welches es zur Erziehung eines Kindes braucht hinlänglich bekannt. In unserem Fall könnte es so scheitern mir, fast eine ganze Insel sein.

In diesem Sinne möchte ich heute hier berichten, welchen Stand wir seit 2019 erreicht haben und welche Dinge mich in den vergangenen 8 Monaten beschäftigt haben:

Kita/Krippe/Hort

Die Familienkrippe in der Bahnhofstraße in Bergen und die Meerschätze in Sassnitz, von denen mein Vorgänger Christian Waedow im letzten Bericht 2019 sprach, haben sich längst bewährt und können eine beeindruckende und charakteristische Arbeit vorweisen. Bei meinen persönlichen Besuchen im Frühjahr konnte ich mich mit eigenen Augen davon überzeugen mit wieviel Leidenschaft die Teams und wieviel Engagement die Leitungskräfte vor Ort für unsere Kleinsten aktiv sind.

Das Gleiche gilt für die Kitas in Rambin, Samtens, Bergen-Rotensee, Sagard und Wiek, die alle auf ihre Weise Besonderheiten haben und jeden Tag ihre Wichtigkeit im Gemeinwesen deutlich machen. Nicht umsonst sprachen wir in der Krise von in der Kinder- und Jugendhilfe von einer **Systemrelevanz**.

Die Freitage meiner Arbeitswoche sind übrigens sehr von den Bauberatungen in unserem aktuellen Bauprojekt Neubau Auenwirbel in Sagard geprägt. 126 Plätze in Kita und Krippe, dazu ein Beratungsstützpunkt unserer Psycholog:innen und Pädagog:innen. Inzwischen Das bunt verlinkerte Gebäude ist eindrucksvoll, hat einen Aufzug, eine riesige Rutsche und entsprechenden Bewegungsraum und ist nicht nur inklusiv, sondern damit auch

barrierefrei. Seit 2021 kämpfen wir – vor mir ganz tapfer auch Christian Waedow – gemeinsam mit den Architekten Warnkross/Becker um die Fertigstellung. Im Dezember 2023 soll nach dem derzeitigen Bauzeitenplan der Einzug gefeiert werden. Nicht nur in der alten Kita Sagard sind alle gespannt wie ein Flitzebogen. Die nahende Eröffnung des neuen Auenwirbels haben wir mit einem neuen Banner für die Sagarder Bevölkerung angekündigt.

In allen Kitas sind wir damit befasst, unser Personal zu halten und neue Kräfte zu gewinnen. Es ist nicht immer leicht, den betrieblichen Ablauf täglich zuverlässig und noch ein gutes Teamklima sicher zu stellen.

Doch schauen wir nun zu den Wohngruppen:

EHV/Wohngruppen

Unsere Wohngruppen, so konnte ich bei meiner kleinen Bereisung feststellen, haben jeweils ihre Alleinstellungsmerkmale und individuellen Charme. Mit hohem Aufwand wird dort die qualifizierte Betreuungsarbeit für junge Menschen zwischen ca. 6 und 18 Jahren geleistet, die oft durch multiple Problemlagen den Teams und der einzelnen Fachkraft außerordentliche Anforderungen abverlangt. Und das – wie wir so schön sagen - „24/7“, im Prinzip rund um die Uhr, auch in persönlichen Krisen der Kinder und Jugendlichen, ebenfalls in der Nacht.

In ähnlicher Weise sind auch die Kolleg:innen der ambulanten Hilfen zur Erziehung gefragt. Sie tun ihr Bestes, Familien in vielfältigen Schwierigkeiten mit Rat und Tat zur Seite stehen. Manchmal ist auch gefordert, Kinder und Jugendliche vor Gefährdung zu schützen. Das ist sicher nicht der beliebteste Arbeitsauftrag eine Kindeswohlgefährdung zu verhindern, jedoch ein absolut wichtiger.

Schritte in die Eigenständigkeit zu gehen, das ist für Familien und für junge Volljährige manchmal ein recht komplexes Unterfangen und für unsere Fachkräfte manchmal auch eine ganz besondere Kraftanstrengung und Geduldsprobe.

Alles was in unseren sozialpädagogischen Einrichtungen, sowie Diensten für und mit unseren Kindern und Jugendlichen bewegt wird, verdient höchsten Respekt.

Personalfragen

Die besondere Beanspruchung des Fachpersonals und der aktuelle Altersdurchschnitt sind auch der Grund dafür, dass auch wir als AWO mit personellen Veränderungen umgehen müssen. So wurden seit Januar 2023 insgesamt 12 Beschäftigungsverhältnisse beendet und etwas mehr neu geschlossen. Es wird immer schwieriger, qualifizierte und belastbare Fachkräfte für eine durch die Bank fachlich anspruchsvolle Tätigkeit zu finden. Wir tun dabei in der Geschäftsstelle unser Bestes und nutzen dafür neben den üblichen Plattformen auch einmal das Radio, Kleinanzeigen oder neuerdings sogar Transparente mit der Aufschrift: "Komm an Bord!".

Betriebsrat

Es finden regelmäßige Zusammenkünfte mit Themenorientierung statt. Gemeinsam mit der Gewerkschaft wurde ein sehr gutes Tarifverhandlungsergebnis für 2024 gefunden. Die AWO Rügen kann sich mit 11,2 Prozent sehen lassen und hält einem Vergleich mit den öffentlichen Tarifabschlüssen stand. Die Inflationskosten-Ausgleichspauschale kann aufgrund der Finanzierungsbedingungen mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen den Betrag von EUR 3.000,00 nur nach prospektiver Vereinbarung gewährt werden. Die Auszahlung erfolgt quartalsweise im Jahr 2024, beginnend im Februar.

Dem Bürowunsch des Betriebsrates konnte umgehend entsprochen werden, indem im Geschäftsstellengebäude kurzerhand ein Raum bereitgestellt und grundmöbliert wurde. Das kennzeichnet die Zusammenarbeit insgesamt: es wird verhandelt und es werden zeitnahe Lösungen gefunden. Das betrifft auch den Beginn und die Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

Personelle Veränderungen haben wir fortwährend in den Bereichen Kita und Erziehungshilfeverbund.

In den Beratungsdiensten ist dies seltener der Fall. Wenden wir uns diesem Bereich zu, in dem übrigens im Juli und September dieses Jahres jeweils eine sozialpädagogische Fachkraft neu eingestellt werden konnten:

Beratungsdienste

In der Störtebekerstraße haben wir unter einem Dach vereint:

- Die Familien- und Erziehungsberatung
- Die Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Den Jugendmigrationsdienst
- **Und neu:** den Täter-Opfer-Ausgleich (Kooperation RA ´in Larkens)

In der Kooperationsvereinbarung und den Kostenverhandlungen wird ein multiprofessionelles Team aus Psychologinnen und Pädagogen gefordert. Mit zwei Neueinstellungen innerhalb der letzten 3 Monate haben wir diesem Erfordernis Rechnung tragen können und 2 Beraterinnen mit Systemischer Zusatzausbildung in Teilzeitverträgen neu eingestellt.

Das ist bereits jetzt ein sehr respektables Beratungsangebot. Dennoch bestehen in naher Zukunft Chancen, die Beratungstätigkeit noch weiter auszubauen, zum Beispiel in den Bereichen:

- Schulsozialarbeit und am Übergang von der Schule in den Beruf
- Betreuungsweisungen nach § 10 Jugendgerichtsgesetz
- Beratung in Notsituationen für Kinder und Jugendliche nach § 20 Kinder- und Jugendstärkungsgesetz
- Begleitung junger Menschen in Einrichtungen § 37 Kinder.- und Jugendstärkungsgesetz
- Nachbetreuung von jungen Volljährigen nach § 41a Kinder- und Jugendstärkungsgesetz

Schauen wir nun zur Nahtstelle zwischen Vorstand, Ehrenamt und hauptamtlich Beschäftigten:

Aktivitäten Regionalverband und Ortsvereine

Im Februar 2023 fand unsere Vorstands-Klausurtagung in Putbus statt. Wir haben dort miteinander über Strukturveränderungen in der Ortsvereinsarbeit gesprochen, Ziele vereinbart und über Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und neue Betätigungsfelder gesprochen. Am Ende standen Maßnahmen und Ergebnisse fest zu denen auch die Durchführung eines AWO-Tages als Familienfest zählte.

Am 14. Juli 2023 zu Beginn der Sommerferien feierten wir unser AWO-Familienfest nicht umsonst unter dem Motto „Gemeinsam stark auf der Insel!“. Gemeint waren damit haupt- und ehrenamtliche Mitwirkende, Gastgruppen, aber selbstverständlich auch die Familien und Kinder aus Bergen und Umgebung. Die Resonanz war nach der größeren Veranstaltungspause gar nicht so übel. Trotzdem wollen wir beim nächsten Mal gerne noch mehr Gäste ansprechen.

Die AWO-Ortsvereine und Stützpunkte haben das Familienfest auch unterstützt. Leider haben wir augenblicklich nur 3 aktive Ortsvereine, dazu zählen Bergen, Samtens und Altefähr. Mitglieder in größerer Zahl wechselten übrigens von Sassnitz nach Bergen. Schwindende Mitgliedszahlen machen dem Regionalvorstand und mir Sorgen und in gleicher Weise die Überforderung einzelner Ortsvereine mit den Büchern und Verwaltungstätigkeiten. Hier müssen wir uns einige Dinge zur Vereinfachung überlegen.

Auf der Ortsebene brauchen wir dringend frische Impulse für Gruppenaktivitäten. Vielleicht lassen sich Ideen und gemeinsame Interessen von Ehren- und Hauptamtlichen unter einen Hut bringen. Manchmal ist es nicht so wichtig, ob es Erziehungs- oder Gesundheitsthemen sind. Auch besondere Fähigkeiten, spielerische, musische und sportliche Aktivitäten und generationsübergreifende Projekte könnten uns allen, Freude und erfolgreiche Zusammenkünfte bescheren. Wir sollten Versuche in diese Richtung unternehmen.

Als letzten Punkt möchte ich den Veranstaltungsraum Bergen erwähnen. Die Ortsvereinsgruppe braucht dringend andere Räumlichkeiten. Wir planen deshalb in der Störtebekerstraße den rückwärtigen Bereich des ehemaligen NBZ zu ertüchtigen und dort in der ehemaligen Fahrzeughalle einen etwa 50qm großen Veranstaltungsraum barrierefrei einzurichten. Lassen wir uns überraschen ob es funktioniert.

Finanzen

Für den Regionalverband (Jahresüberschuss: EUR 46.000) als Mutter und AWO – Soziale Dienste gGmbH (Jahresüberschuss: EUR 727.330) liegen die Prüfberichte für das Wirtschaftsjahr 2022 vor. Beide Firmenbereich schreiben schwarze Zahlen, jeweils gering unterhalb der Rechnungsergebnisse aus 2021. Es sind Rücklagen in ausreichender Höhe vorhanden, ebenso die notwendige Liquidität. Die BRB-Revision und Beratung oHG stellte am 16. März 2023 gemäß § 1322 Abs. 3 Satz 1 HGB für beide Unternehmensbereiche fest, dass

die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Am 25.08.2023 ist überdies der aktuelle Freistellungsbescheid des Finanzamtes Stralsund für die Jahre 2020-2022 eingegangen. Ein zusätzlicher Beleg für eine einwandfreie gemeinnützige Wirtschaftsführung des Regionalverbands.

Bei einem solch positiven Prüfergebnis und einer soliden Finanzlage kann ich mich, respektive können wir uns nur bei Herrn Christian Waedow, Frau Manuela Marthiens und dem Verwaltungsteam, sowie den verschiedenen Einrichtungen und Diensten bedanken. Sie haben wie wir das heute sagen, einen ordentlichen Job gemacht und keinen Grund zur Beanstandung gegeben. Wir wollen diesen Trend gemeinsam fortsetzen, das ist auch für mich ein wichtiges Ziel, die wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten und Gewinn und Verlust in einem finanziellen Gleichgewicht zu halten. Dafür brauchen wir letztlich alle Kräfte und Mitarbeitenden.

AWO Sano

Nun ja, die diversen Erholungs- und Gesundheitseinrichtungen in Baabe, Rerik, Schwerin etc. könnten wir auch als Töchter bezeichnen. Sie sind wohl eher die Cousinen, Angehörige der Großfamilie. Ihnen geht es trotz der Corona-Ausfallzeiten wirtschaftlich gut. Frau Baude hat als Geschäftsführerin des Unternehmens mit mehr als 600 Kräften ein ordentliches Wirtschaftsergebnis 2022 erzielt. In 2023 weisen Belegungen und Einnahmen insgesamt eine sehr positive Zwischenbilanz aus. Ungeachtet der geschriebenen schwarzen Zahlen wachen die Gesellschafter mit Argusaugen auf die Unternehmensteile der Sano über die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der AWO-Compliance. Aus den Gesellschaftersitzungen, in denen es zeitweise juristisch sehr pedantisch zugeht sind im Ergebnis jeweils nur positive Rückmeldungen übriggeblieben. Das spricht für eine überaus gelungene Unternehmensführung von der ich sehr hoffe, dass sie auch in den kommenden Jahren so bleiben wird.

Herausforderungen in der Zukunft

In den kommenden 5 Jahren sind von uns in der Geschäftsstelle und in den Teams draußen eine Reihe von Kraftanstrengungen in Richtung Personalentwicklung und Nachwuchsförderung zu erbringen. Es bedarf der Strategie, also eines Masterplans und eines konzentrierten, gemeinsamen Handelns, um die bekannten und neuen Aufgaben in der Kinder- und Jugendhilfe zeitgemäß und marktbewusst bewältigen zu können.

Das gelingt uns nur mit einem sicheren Wissenstransfer von den bewährten zu den neuen Nachwuchsfachkräften. Die Wissensstafette darf einfach nicht abreißen.

Auf der Agenda stehen in gleicher Weise noch die Themen Vereinfachung und Digitalisierung der Geschäftsprozesse. Sie sollen aus meiner Sicht jedoch pragmatisch und wirkungsvoll sein, keine zusätzliche Belastung, sondern meine wirkliche Erleichterung für Verwaltung und Buchhaltung erzeugen.

Wir sind sowieso gut beraten, bei der AWO-Rügen eine Angebotserweiterung mit Augenmaß zu betreiben. Wichtig ist vor allem unsere Leistungsfähigkeit zu erhalten, zu stabilisieren und sie mit der Wirtschaftlichkeit in Einklang zu bringen.

Schluss

Meinen Bericht schließe ich mit den Worten von Mark Twain:

“In 20 Jahren wirst du mehr enttäuscht sein über die Dinge, die du nicht getan hast, als über die Dinge, die du getan hast. Also löse die Knoten, laufe aus, aus dem sicheren Hafen. Erfasse die Passatwinde mit deinen Segeln. Erforsche. Träume.

Und von mir ergänzt: „aber stets mit einer sicheren Navigation!“

Gez. K. Borck